

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 25. Donnerstag, den 25. Januar 1827.

Allerlei und Mancherlei.

Wo bleibt da die Unfehlbarkeit? „Der Pabst ist unfehlbar!“ lehrt eine Kirchenparthei, die, weil er, der Unfehlbare, ihr Haupt ist, nicht irren zu können glaubt. Unfehlbar! Hier ist der Beweis davon. 1778 schrieb Pius VI. an den nachmaligen Erzbischof von Florenz: „Du thust vollkommen recht daran, wenn du die Gläubigen in Christo zum Lesen der heiligen Schrift auf alle Weise aufmunterst. Sie enthält die reichhaltigste Quelle, die jedem offen stehen muß, um daraus die heiligen Lehren und Sitten zu schöpfen.“ — Die Bibelgesellschaften haben doch nun keinen andern Zweck, als diese Quelle, die jedem offen stehen muß, recht allgemein zu machen. Sie können sich in den Mitteln vergreifen, aber diesen Zweck kann ihnen niemand absprechen, und der unfehlbare Pius VI. hätte also, lebte er jetzt, ihnen ein Breve schicken müssen, wie er es damals nach Florenz ergehen ließ. Was hat denn nun sein Nachfolger, der unfehlbare Pius VII. gethan? Er hat eine Bulle erlassen, worin er sie eine Pest, eine Art von Unkraut u. s. f. nennt. Und der unfehlbare Leo XII.? Er nennt sie ein Unheil, eine tödtliche Wunde; in den neuen Uebersetzungen des Karl und Leander von Ess findet er ein Evangelium des

Teufels, statt des von Christus. Gehab dich wohl, Unfehlbarkeit!

Wenn es doch jeder redliche Arme so gut hätte! Keine Gefangenen sind wohl besser versorgt, als die nach Botanybair transportirt werden. Sonntags giebt es Roastbeef und Pudding, Montags Erbsen mit Schweinfleisch, Dienstags Reis mit Rindfleisch, und Mittwochs beginnt wieder die Kost vom Sonntag. Jeder bekommt täglich vier Loth Zucker zum Frühstück, alle Abende aber ein halbes Maßel Wein. Man würde diesem Küchenzedel gar nicht Glauben beimessen, wenn er nicht von einem Deportirten selbst herrührte, der ihn in seiner, ohne sein Wissen, herausgegebenen Darstellung des Aufenthalts in Neu-Süd-Wales aufgenommen hat. (Sie findet sich im London magazine vom vorigen Jahre.)

Die Armenanstalt unserer Stadt hat ihren 24sten Bericht abgelegt. Wir ersehen daraus, mit Dank für alle die Männer erfüllt, die uneigennützig für sie wirken, daß sie sich 1) bemühte, vielen Armen Arbeit zu schaffen; 2) daß 126 Ziehlinder von edlen Frauen unter besondere Aufsicht genommen wurden. Seine Majestät, der König, hat 3) die Befreiung der Consumptibillen wieder für 6 Jahre von der Generalaccise ge-

stattet. Menschenfreunde haben ihr 4) 450 Thlr. vermacht. Die Summe der ganzen reinen Einnahme betrag 5) 28,763 Thlr. 4 Gr., und die aller Ausgaben 29,699 Thlr. 2 Gr. In Casse behält sie 56,990 Thlr. 3 Gr. Unter den Ausgaben bemerken wir 2850 Thlr. 18 Gr., wofür 912 Arme Kleider erhielten; 4612 Thlr. 18 Gr. kostete die Bäckerei, aus welcher 389,359 Pfund vertheilt wurden; 3299 Kranke wurden verpflegt und dies machte

3006 Thlr. 14 Gr. Aufwand; 1005 Kinder haben Unterricht erhalten mit einem Aufwande von 4759 Thlr. 22 Gr.; 83 Personen hatten freie Wohnung und Kleidung. Die Kosten betragen fast 1393 Thlr., u. s. f. — Die Zeitumstände haben auch auf dies wohlthätige Institut gewirkt. Der Hülfsfordernden und Bedürftigen sind mehr geworden. Aber der wackere Bürgerinn, der es gründete, und bisher leitete, wird es auch ferner erhalten.

Redakteur und Verleger: Dr. A. K. v. S.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Veränderte Concertanzeige. Im funfzehnten Abonnements-Concert (heute den 25. Jan.) werden folgende Musikstücke zur Aufführung gebracht: Jubelouverture, von C. M. v. Weber; Jubelcantate, von Demselben, mit dem ursprünglichen Text von Fr. Kind (mit einigen Abänderungen). Concert für die Flöte, vorgetragen von Hrn. Guillon, ersten Flötisten des Königs von Frankreich und Professor am Conservatorium in Paris. Zweiter Theil: Symphonie von Beethoven, aus C moll (auf vieles Verlangen wiederholt).

Verkauf. Sehr gute Hühneraugenseifen, das Stück 4 Gr., empfing
Dr. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Verkauf. Zwei 4sitzige Tafel-Schlitten und 2 Frachtschlitten sind zu verkaufen im Schurprinz bei Regel.

Häuserverkauf. Ich habe jetzt mehrere hübsche Häuser zum Verkauf im Auftrag erhalten, von 2, 4, 5, 10 bis 40,000 Thlr., und weise solche reellen Käufern nach.
J. G. Freyberg, Holzhändler, am Grimm. Steinwege.

Verkauf. Sehr schöne halbseidene Kleiderzeuge, echtfarbige Gingham's, weiße und coul. Futter-Cattune und baumwollene bunte Herren-Halstücher, verkaufen zu äußerst vortheilhaften Preisen
Wm. Kühn & Comp., am Markt unterm Rathhause.

Verkauf. Ein gut dressirtes Windspiel, 2½ Jahr alt, vorzüglich als Solofänger zu empfehlen, steht besonderer Verhältnisse wegen ganz billig zum Verkauf bei A. Seitz, Stieglitzens Hof, 4 Treppen.

Zu verkaufen stehen ein paar Kutschpferde, Rappen. Wo? erfährt man beim Kutscher in Nr. 1254.

Schwarzes Franz. Sammtband zu Gürteln
ist wieder angekommen, welches nebst echt Dänischen Handschuhen empfiehlt
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 10.

Englische, Deutsche und Jütländische Strumpfwaaren,
gestrickt und gewirkt, empfiehlt in grosser Auswahl
Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

F ü r B l u m e n f r e u n d e .

Vorzüglich schöne gefüllte Sommer = Leffroyen in den beliebtesten Farben, die Preise à 1½ Gr., melirt à 2 Gr.; echte gefüllte Holl. Hyacinthen = Rittersporen in acht Farben, die Preise à 1½ Gr.; volle Wiener Aestern in zwölf Farben, die Preise à 1½ Gr., empfiehlt die Saamen = Handlung von
C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

S c h w a r z e s S a m m t b a n d

hat wieder erhalten Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

Anerbieten. Die Fortsetzung eines hier begründeten einträglichen Geschäfts, wozu gegen 1000 Thlr. Vorschuß erforderlich sind, soll einem gebildeten jungen Mann für seine Lebenszeit übertragen werden. Wer sich hierzu geneigt findet, melde sich baldmöglich bei der Commissionsanstalt von C. L. Blattspiel in Nr. 90.

Anerbieten. Sollte Jemand Manuscripte oder was es sonst seyn möge, abzuschreiben haben, so wie auch Geschäftsbücher zu liniren und einzurichten, der wird gebeten, bei Herrn Adolph Hofmeister, Grimmasche Gasse, Musikhandlung, anzufragen, welcher die Güte haben wird, nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesuch. Sollte Jemand auf hiesigem Plage gesonnen seyn, ein schwunghaftes Kaufmännisches oder ein dem ähnliches Geschäft zu verhältnißmäßig billigem Preise zu verkaufen; so wird derselbe ersucht, die Anzeige davon unter der versiegelten Adresse „An H. K.“ in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht. Eine Jungemagd, die das Waschen und Platten gründlich versteht und gut nähen kann, auch gute Attestate ihrer Ehrlichkeit und ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann sogleich einen Dienst finden in Nr. 337.

Gesucht. Ein solides Dienstmädchen, die, außer Kochen, die häusliche Arbeit gut und reinlich besorgt, kann sogleich bei einer stillen Familie ein vortheilhaftes Engagement erhalten; worüber die Expedition dieses Blattes nähere Auskunft giebt.

Gesucht. Sollte am Markte oder Anfangs der Petersstraße, oder Grimmaschen Gasse, Jemand ein geräumiges Gewölbe abzugeben oder zu vermietthen haben, so bittet man Anzeige zu machen in Nr. 90, bei C. L. Blattspiel.

Gesucht. Ein ruhiger junger Mann sucht für nächste Ostern eine freundliche helle Stube mit Schlafkammer. Unter R. F. erwartet man darauf Bezug habende Adressen durch die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch, wo möglich 1 Treppe hoch, in der Mitte der Stadt, von 1 Stube nebst Schlafzimmer oder 2 Stuben, und noch einer heizbaren Bedientenstube nebst für 2 Pferde Stallung. Wer dergleichen zu Ostern abzulassen hat, beliebe es in der Grimmaschen Gasse Nr. 612, 1 Treppe, anzuzeigen.

Vermietzung. Ein bequemes freundliches Logis, für einen ledigen Herrn, mit der Aussicht auf die Allee, ist zu Ostern oder auch von jetzt an zu vermietthen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Vermietzung. Auf der Johannisgasse in Nr. 1323 ist die zweite Etage in einem Verschluß, nebst Keller und einer großen Boden- und Holzkammer, für 65 Thlr. zu vermietthen, weshalb man sich an die Hausmannsfrau parterre daselbst zu wenden hat.

Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist die erste und zweite Etage, jede bestehend aus 5 Stuben, wovon 2 die Aussicht auf die Promenade haben, und 3 die Aussicht vorn heraus, in der Fleischergasse Nr. 245, von Ostern an zu beziehen. Zu erfragen daselbst parterre.

Vermiethung. Auf dem Rittergute Paunsdorf, eine kleine Stunde von Leipzig, ist für den bevorstehenden Sommer, auch nach Befinden auf längere Zeit, im herrschaftlichen Hause daselbst, ein aus mehreren Zimmern und andern nöthigen Behältnissen bestehendes Logis, nebst Stallung für 2 Pferde, auch Wagenschuppen und Gartenplaisir, zu vermieten. Nähere Nachricht hierüber ist bei dem Königl. Sächsl. Wohlöbl. Kreis-Amte Leipzig und bei Endesunterschiedenen zu erfahren. Accis-Inspector Ernst Konrad Dähne, Petersstraße Nr. 80.

Zu vermieten ist für ein paar stille Leute ein Logis mit Aussicht auf die Promenade, bestehend aus einer Erkerstube, Schlafzimmer, Küche und Zubehör. Nähere Nachricht in der Schloßgasse Nr. 125, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein mittleres Familien-Logis, 3 Treppen hoch vorn heraus, in der Petersstraße Nr. 79.

Zu vermieten ist in der Petersstraße, nahe am Markt, ein freundliches Logis, vorne heraus, an einen ledigen Herrn. Das Nähere im Local-Comptoir Nr. 988.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der den 27. d. M. mit eigenem Geschirr nach Annaberg über Chemnitz reist, sucht gegen billige Vergütung einen Reisegesellschafter. Zu erfragen in der Tuchhandlung des Herrn Ulrich.

Einladung. Heute, als den 25. d. M., gebe ich einen Karpfenschmauß, wozu ich meine werthesten Freunde und Gönner ganz ergebenst einlade.
A. Thieme, Burgstraße Nr. 139, im ehemaligen Straube'schen Hause.

Anfrage. Wie kommt es, daß in unserm großen Concerte die herrliche Sinfonia eroica, von Beethoven, seit mehreren Jahren nicht gegeben worden ist, da doch andere so oft wiederholt werden?

Thorzetteln vom 24. Januar.

Grimma'sches Thor.		u.	Ranstädter Thor.		u.
	Vormittag.		Gestern Abend.		
Die Dresdner reitende Post		9	Fr. Rfm. Schütte, v. Reims, im Hot. de Bav.		5
	Nachmittag.		Fr. Lieuten. v. Goldacker, in R. Sächsl. Diensten,		9
Der Dresdner Postpackwagen		1	v. Frankf. a. M., unbestimmt		9
Auf der Dresdner Silpost: Fr. Rittmstr. Stutterheim, v. Dresden, im deutschen Hause, Madame Freygang u. Fr. Rfm. Werner, v. hier, von Dresden zurück		5	Die Jenasche fahrende Post		12
			Vormittag.		
			Die Hamburger reitende Post		6
			Nachmittag.		
			Auf der Frankf. Silpost: Frn. Kaufl. Spönlä und Girard, v. Frankf. a. M., pass. durch, Fr. Rfm. Jovinet, v. hier, v. Paris zurück, Fr. Partik. Reichmann, v. Naumburg, unbest., Frn. Kaufl. Fuchs u. Bois, v. Frankf., im H. de Russ. und in St. Berlin, Fräul. v. Edwenklau, v. Weimar, in St. Berlin		5
Halle'sches Thor.		u.	Peterssthor.		
	Gestern Abend.		Gestern Abend.		
Die Magdeburger fahrende Post		7	Die Coburger fahrende Post		9
Fr. Rfm. Bothe, v. Bremen, im Hot. de Russie		7			
Eine Estafette von Scheubis		8	Hospital Thor.		
	Vormittag.		Nachmittag.		
Fr. Rfm. Røye, v. Berlin, pass. durch		10	Fr. Rfm. Träger, a. Altenburg, in St. Hamburg		3
Fr. Rfm. Unger, v. Halle, im Hot. de Russie		11			
	Nachmittag.				
Fr. Rfm. Hippner, v. Bremen, im Hot. de Russ.		2			
Auf der Berliner Silpost: Fr. Steingut-Fabrikant Franck, v. Berlin, in St. Berlin		2			